



Reg. Nr. 1.18578.916.00415.004
14. Dezember 2018

Bericht

an die Finanzdelegation der eidg. Räte

Rechtmässigkeit und Opportunität von Spenden der SBB an Dritte

Die SBB wendet gemäss eigenen Aufstellungen jährlich rund 4 Millionen für Zuwendungen an Dritte auf. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) plausibilisierte diese Angaben und stellte keine problematischen Spenden fest. Nach Ansicht der EFK sind diese Zuwendungen an Dritte rechtmässig und opportun.

Auftrag und Vorgehen

Mit Schreiben vom 12. März 2018 erteilte die Finanzdelegation der Eidgenössischen Räte (FinDel) der EFK den Auftrag, die Rechtmässigkeit, Opportunität und den Umfang von Spenden der SBB an Dritte abzuklären. Auslöser dieses Auftrags war der Beitrag des «SonntagsBlick» vom 28. Januar 2018 mit dem Titel «Subventionsempfänger subventioniert Subventionsempfänger: SBB spendieren der ETH zehn Millionen Franken». Gemäss diesem Zeitungsbericht unterstützen die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) die «ETH Mobilitäts-Initiative» mit einer Million Franken jährlich bzw. zehn Millionen Franken über die Dauer dieser Initiative. Laut der SBB erfolgt die Investition in dieses Forschungsprojekt im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung. Andererseits erhält die SBB von der öffentlichen Hand massgebliche Mittel (z.B. 2016: 3,5 Milliarden Franken).

Zur Beantwortung der Fragen und für die Zusammenstellung der Zuwendungen befragte die EFK zuständige Mitarbeitende aus dem Konzernstab der SBB und nahm Einsicht in interne Vorgaben und Prozesse. Die Aussagen der EFK stützen sich zudem auf die Auswertung von Kreditorenlisten, ausgewählte Aufwandkonten und Budgets der letzten vier Jahre. Sie analysierte zudem vertragliche Vereinbarungen zwischen der SBB und Empfängern der Zuwendungen.

Zuwendungen für die Forschungszusammenarbeit mit Hochschulen

Um Herausforderungen im öffentlichen Verkehr zu bewältigen und strategische Ziele zu erreichen, setzt die SBB gezielt auf Kooperationen mit Hochschulen. «Hochschulzusammenarbeit» steht für längerfristige Kooperationen zwischen der SBB und den Hochschulen. Im gegenseitigen Austausch profitieren beide Seiten. Zusätzlich zu den Erkenntnissen aus Projekten wird die praxisnahe Ausbildung und der Forschungsstandort Schweiz gestärkt.

Forschungskooperationen der SBB fokussieren auf Schweizer Hochschulen, die wichtige Stakeholder sind. Diese Forschungskooperationen führt und steuert zentral die Konzernkommunikation. Wesentliche Entscheide und Zwischenergebnisse aus den Kooperationen werden der Konzernleitung vorgelegt. Demgegenüber konzentriert sich die Auftragsforschung an in- und ausländischen Hochschulen primär auf spezifische Projekte mit präzisen Fragestellungen aus den Divisionen und SBB Cargo; diese koordiniert die Konzernkommunikation nicht zentral, unterstützt jedoch bei Bedarf.

Für Forschungskooperationen wie die ETH Mobilitäts-Initiative wendete die SBB zwischen 2015 und 2016 jährlich rund 0,9 Millionen Franken auf. 2017 waren es 0,8 Millionen Franken. Ab 2018 sind Aufwendungen in der Höhe von ca. 1,65 Millionen Franken zu erwarten. Eine Übersicht über die laufenden Verträge und Zahlungen der letzten Jahre ist im Anhang 1.

Die Zusammenarbeit ist so ausgestaltet, dass die SBB aktiv auf die Forschungsthemen Einfluss nehmen kann, um die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Mobilität zu nutzen. Sollten die Erwartungen nicht erfüllt werden, enthalten Verträge eine Ausstiegsklausel.

Die «ETH Mobilitäts-Initiative» und die SBB

Um marktfähige Lösungen und Innovationen für die künftigen Herausforderungen der öffentlichen Verkehrsinfrastrukturen der Schweiz zu finden, ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichen Verkehrsanbietern unabdingbar. Zum Ausbau der Mobilitätsforschung lancierte die ETH Zürich anfangs 2018 die «ETH Mobilitäts-Initiative». Die ETH-Strategie zur Stärkung der Forschung und Entwicklung bezüglich Mobilitätsfragen bedingt eine zusätzliche Finanzierung durch Förderpartner. Die ETH Zürich bzw. die ETH Zürich Foundation (Stiftung) schätzt die benötigten Investitionen für die nächsten 10 Jahre auf 100 Millionen Franken. 50 Prozent davon finanziert die ETH. Die weiteren 50 Millionen sollen über substantielle Beiträge von Förderpartnern wie der SBB sowie anderen Unternehmen und Organisationen beigetragen werden.

Die SBB unterhält seit mehreren Jahren eine Forschungskooperation mit der ETH. 2017 löste sie diese mit der «ETH Mobilitäts-Initiative» ab und wurde Partner. Damit erreicht die SBB eine stärkere Ausrichtung auf deren strategische Ziele und unterstützt als führender Mobilitätsanbieter der Schweiz die ETH-Mobilitäts-Initiative im Sinne einer Anschubfinanzierung mit einem Zahlungsverprechen von 10 Millionen Franken. Dies entspricht einer jährlichen Zahlung von rund 1 Million Franken über die nächsten 10 Jahre.

Die Interessenvertretung der SBB sowie die Information über Ergebnisse werden über verschiedene Kanäle sichergestellt. Der CEO der SBB ist Mitglied des "Strategic Partnership Councils", ein Gremium auf Führungsstufe, das auf strategischer Ebene die Ausrichtung und Aktivitäten der Mobilitäts-Initiative festlegt. Weiter hat die SBB bei Projekten jeweils einen fachlichen Ansprechpartner für die ETH.

Andere Zuwendungen an Dritte

Zur Wahrnehmung der Unternehmensinteressen ist die SBB Mitglied von zahlreichen Verbänden und Organisationen. Anhang 2 zeigt die aus Konzernsicht wesentlichen Beiträge.

Gemäss Aussage der SBB tätigt sie keine Spenden. Die stichprobenweise Prüfung der EFK von ausgewählten Finanzkonten ergab keine Hinweise auf Spenden. Die EFK beurteilte zwei unter «Spenden» verbuchte Zahlungen gestützt auf die zugrundeliegenden Verträge als Partnerschaften. Diese Beurteilung wurde von der SBB bestätigt.

Neben den Forschungsk Kooperationen bilden die Partnerschaften der SBB eine wesentliche Position der Zuwendungen an Dritte. Die SBB unterscheidet hierbei zwei Arten:

Nicht kommerzielle Image-Kooperationen: Cash- oder Naturalleistungen gegen Imageauftritt, Präsenz und/oder inhaltliche Zusammenarbeit bei Konzeption und Umsetzung mit Ziel Image-Stärkung, u.a. auch mit Events im Rahmen der Kooperation.

Kommerzielle Marketing-Kooperationen: Ausschöpfen von Marktpotentialen und Generieren von Mehr-, Dritt- oder Werbeumsatz.

Die SBB betrachten «nicht kommerzielle Image-Kooperationen» als Zuwendungen analog den Forschungsk Kooperationen. Das klassische Sponsoring wird bei der SBB ebenfalls als «nicht kommerzielle Image-Kooperation» bezeichnet. Engagements basieren auf der Partnerschaftsstrategie der SBB. Aus Anhang 3 sind die Zuwendungen für die «nicht kommerziellen Image-Kooperationen» ersichtlich.

Die Ausgaben der Konzernkommunikation für «nicht kommerzielle Image-Kooperationen» beliefen sich in den Jahren 2015 bis 2018 jährlich auf rund 0.8 bis 1.2 Millionen Franken. Nicht kommerzielle Image-Kooperationen wie «EnergieChallenge 2016» oder «Landesstreik 1918» führen zu den Schwankungen in den Aufwendungen.

Für das Abwickeln der «nicht kommerziellen Image-Kooperationen» wendet die SBB verbindliche Konzern-Richtlinien und einen zentral geführten Prozess an. Damit stellt die SBB eine einheitliche Beurteilung der Anträge, die Einhaltung der Antikorruptions- und Compliance-Richtlinien, den Strategie-Bezug und die angemessene Gegenleistung sicher. Die Erfolgsmessung ist Bestandteil des Konzernziels «Image».

Zuwendungen sind rechtmässig und opportun

Die SBB ist als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft organisiert. Sie befindet sich vollständig im Besitz des Bundes. Rechtliche Grundlagen sind das SBBG und die gesamte Eisenbahngesetzgebung. Der Bundesrat steuert die SBB mit strategischen Zielen und mit der Wahl des Verwaltungsrates. Der Bund erwartet, dass sich die SBB wie ein privatrechtliches, gewinnorientiertes Unternehmen entwickelt. Das heisst eine nachhaltige Strategie festlegt und effizient ist. Gemäss den Geschäftszielen und strategischen Schwerpunkten für die SBB 2015-2018 erwartet der Bundesrat unter anderem qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen, die Leistung eines wesentlichen Beitrages an das Gesamtsystem öffentlicher Verkehr sowie das Verfolgen einer nachhaltigen Unternehmensstrategie. Zudem erwartet der Bund, dass die SBB den Unternehmenswert langfristig steigert.

Die SBB kann zur Erreichung von Eigner- und deren strategischen Zielen sowie um das Unternehmen langfristig erfolgreich führen zu können, eigenständig Massnahmen treffen. Die unternehmerischen Freiheiten begründet das SBBG. Die Zuwendungen an Dritte in der Höhe von total rund 3.15 bis 4.45 Millionen Franken pro Jahr lassen sich einer entsprechenden Massnahme zuordnen und/oder zeigen einen unternehmerischen Nutzen. Die EFK beurteilt diese deshalb als rechtmässig und opportun.

Die EFK prüfte die Mittelherkunft für diese Zuwendungen an Dritte resp. deren korrekte Verbuchung im Hinblick auf abgeltungsberechtigte Bereiche nicht. Einerseits sind die Beträge Verglichen mit den Abgeltungen unwesentlich, andererseits deckt die Revision des Bundesamtes für Verkehr diese Fragestellung mit einer Prüfung im Jahr 2018 ab.

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

Der Direktor

Michel Huissoud

Elektronische Kopie:

- Herr Andreas Meyer, CEO der SBB AG
- Frau Monika Ribar, Präsidentin des Verwaltungsrats der SBB AG

Generelle Stellungnahme der SBB

Wir sind mit vorliegendem Bericht einverstanden.
--

Hinweis: Durch den Auftrag der FinDel an die EFK wird dieses Schreiben zu Unterlagen der Delegation, unterstehen dem Kommissionsgeheimnis und sind dem Anwendungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes entzogen. Eine Veröffentlichung ist nur mit Zustimmung der FinDel möglich.

Anhang 1 – Details Zuwendungen für Forschungs- resp. Hochschulkooperationen

Übersicht über die Verträge

Institution	Zusammenarbeit	Förderbetrag jährlich in Franken, ohne MWSt	Dauer
Universität St.Gallen Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG)	Forschungsfonds (Alimentierung) Führung Fonds Pauschale Abgeltung Spesen der Mitglieder des Forschungsbeirats ein GA 1. Klasse	300 000 zahlbar in zwei Tranchen von je CHF 150 000. (2010-2014 200 000) 50 000 Ca. 30 000	2010-2014, Erneuerung 2015-2019, danach jährliche Verlängerung
Universität St.Gallen Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG)	Strategische Kooperation (SBB Lab)	150 000 zahlbar in zwei Tranchen von je 75 000	2010-2014, Erneuerung 2015-2019, danach jährliche Verlängerung
ETH Zürich Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT)	Strategische Kooperation IVT	150 000 zahlbar in zwei Tranchen von je 75 000	2015-2019, gekündigt 2017 und mit ETH Mobilitäts-Initiative ersetzt
EPF Lausanne Transportation Center	Strategische Kooperation TRACE	150 000 zahlbar in zwei Tranchen von je 75 000	2015-2019, danach jährliche Verlängerung
Universität Bern Stiftungsprofessur Staat und Markt	Mitfinanzierung mit anderen Partnern	Je 100 000 für die Jahre 2014 bis 2016	2013
ETH Zürich Foundation	ETH-Mobilitäts-Initiative	1 000 000	2018-2027

Zuwendungen der letzten Jahre

Für die Jahre 2015 bis 2018 zahlte die SBB folgende Beträge (Werte in Franken).

	2015	2016	2017	2018
HSG Forschungsfonds	300 000	300 000	300 000	300 000
Führung Fonds	50 000	50 000	50 000	50 000
HSG SBB Lab	150 000	150 000	150 000	150 000
ETHZ IVT	150 000	150 000	150 000	0
EPFL TRACE	150 000	150 000	150 000	150 000
Uni Bern	100 000	100 000	0	0
ETHZ Foundation	0	0	0	1 000 000
Total	900 000	900 000	800 000	1 650 000

Anhang 2 – Wesentliche Mitgliedschaften aus Sicht des SBB-Konzerns

Die aus Sicht der Leitung Public Affairs und Relations wichtigsten Mitgliedschaften sind:

Bezeichnung des Vereins oder der Organisation	Jahresbeitrag 2018 in Franken
Union Internationale des Chemins de Fer (UIC) Paris	*557 014 <i>*diverse Beiträge zu verschiedene Themen</i>
Verband öffentlicher Verkehr Bern (VöV)	374 105
Litra Bern	249 000
Community of European Railway and Infrastructure Companies (CER), Brüssel	147 700
Comité international des transports ferroviaires (CIT), Bern	144 691
Digitalswitzerland	50 000
European University Institute, San Domenico di Fesole	32 160
Work Smart Initiative Bern	27 000

Anhang 3 – Details Zuwendungen für Partnerschaften – «nicht kommerzielle Image-Kooperationen»

Ist-Zahlen eingesetzt, wo verfügbar, sonst Budget-Werte.

	2015	2016	2017	2018	Bemerkung
	in Franken				
Einmalige Partnerschaften					
100 Jahre Knie					In Arbeit 2019
Carl Spitteler 100 Jahre					In Arbeit 2019
EnergyChallenge2016		██████			
Bob A-Team	██████				
IRSE				██████	
Landesstreik 1918				██████	
Reck Filmproduktion (Mahatah)				██████	2019: 25 geplant
World.Minds Mobility			██████		
Forum des 100				██████	
SwissSkills2018				██████	
Partnerschaften über mehrere Perioden					
Digitaltag IT			██████	██████	
Locarno Festival	██████	██████	██████	██████	Bis 2021
Sasso San Gottardo	██████	██████	██████		2011-2017
Smart Suisse			██████	██████	2017-2019
Swiss Economic Forum	██████	██████	██████	██████	2012-2018
Verkehrshaus Schweiz	██████	██████	██████	██████	Bis 2022
Velafrica				██████	2018-2020
Diverse					
Kleinere Partnerschaften	37 000	36 000	75 000	74 000	
Gesamttotal	766 000	1 482 000	788 000	1 219 000	